

# INHALTSVERZEICHNIS

## 1. Kapitel

### THEORIE DER WIRTSCHAFTSPOLITIK UND WERTURTEIL

#### Methodologische Grundlegung

A. Wissenschaft und Werturteil . . . . .	1
B. Konzept einer erklärenden Theorie der Wirtschaftspolitik . . . . .	4
1. Politik als Verhalten des Staates . . . . .	4
2. Wandel der Gesellschaftswirtschaft . . . . .	6
3. Schema des theoretischen Vorgehens . . . . .	10
a) Interpretation der Ziele . . . . .	11
b) Programmierung der Mittel . . . . .	14
c) Filterwirkung der politischen Institutionen . . . . .	15
C. Einwände des Normativismus . . . . .	17
1. Mangelnde Systemfähigkeit . . . . .	18
2. Moralische Anfechtbarkeit . . . . .	21
3. Beschränkte praktische Bedeutung . . . . .	22

## 2. Kapitel

### DAS EIGENTUMSPROBLEM IN NEUER VERSION: KONZENTRATION DER PERSONELLEN VERMÖGENSVERTEILUNG

#### Interpretation des verteilungspolitischen Zieles

A. Entstehungsbedingungen des Zieles . . . . .	26
1. Strukturelle Voraussetzungen . . . . .	28
a) Loslösung der Unternehmerfunktion vom Produktionsmittelbesitz . . . . .	29
b) Vordringen von Kapitalsammelstellen und institutionellen Kapitalanlegern . . . . .	31
c) Verhaltensmuster in der Wohlstandsgesellschaft: Prestige gesteuertes Vermögensinteresse . . . . .	34

aa) Merkmale der Wohlstandsgesellschaft . . . . .	34
bb) Vermögensformen . . . . .	37
cc) Retardierende Einflüsse auf die Spartätigkeit . . . . .	43
2. Soziopsychische Bestimmungsfaktoren . . . . .	48
3. Politische Verwertbarkeit des Verteilungszieles . . . . .	52
B. Vermögensverteilung und Eigentumsinstitut . . . . .	53
1. Eigentum als Chance der Freiheit . . . . .	54
2. Rechtsinstitut Eigentum . . . . .	55
3. Staat und Eigentum . . . . .	56
C. Vermögensverteilung und Marktwirtschaft . . . . .	59
1. Privateigentum an den Produktionsmitteln . . . . .	60
2. Gewerbe- und Berufsfreiheit . . . . .	61
3. Vertragsfreiheit . . . . .	61
D. Vermögensverteilung und gesellschaftliche Macht . . . . .	62
1. Autoritätsstruktur im Betrieb . . . . .	65
2. Soziale Schichtung . . . . .	64
3. Politische Macht . . . . .	65
E. Unmittelbare Bedeutung und Abgrenzung des Dekonzentrations- zieles . . . . .	67
1. Funktion des Vermögensrückhaltes im Verteilungsprozeß . . . . .	67
2. Bezugsgruppe des verteilungspolitischen Zieles . . . . .	69
3. Verteilungspotential . . . . .	70
4. Konkurrierende wirtschaftspolitische Ziele . . . . .	71

### 3. Kapitel

#### VERMÖGENSBEGRIFF UND VERTEILUNGSMASS

Zur Erfassung von Ausgangslage und Erfolg der Vermögensverteilungspolitik

A. Vermögensbegriff . . . . .	73
1. Personenkreis . . . . .	73
2. Vermögensart . . . . .	75
3. Wertansatz . . . . .	74
B. Verteilungsmaß . . . . .	75
C. Zeitlicher Vergleich des Konzentrationsgrades . . . . .	76
1. Änderung der Personenzahl . . . . .	77
2. Verschiebungen zwischen den Vermögenssektoren . . . . .	77
3. Verteilung des periodischen Vermögenszuwachses . . . . .	78

4. Konzentrationsverstärkende Nebenwirkung wirtschaftspolitischer Maßnahmen . . . . .	82
a) Währungsreform . . . . .	82
b) Investitionsförderung . . . . .	83
c) Steuerfreie Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln . . . . .	84
d) Umwandlungssteuergesetz . . . . .	85
e) Gesellschafts- und steuerrechtlich bedingte Konzentration des Aktienbesitzes . . . . .	86

#### 4. Kapitel

### INSTRUMENTARIUM DER VERMÖGENSVERTEILUNGSPOLITIK

A. Beeinflussung des Vermögensüberganges zwischen den Generationen . . . . .	88
1. Verteilungspolitischer Ansatzpunkt . . . . .	88
2. Eingriffsarten . . . . .	91
a) Regelung mit fixierten Höchstbeträgen . . . . .	91
b) Erbnachlaßsteuer . . . . .	92
c) Erbanfallsteuer . . . . .	93
3. Nebenwirkungen . . . . .	93
4. Grenzen der verteilungspolitischen Wirksamkeit . . . . .	96
B. Privatisierung von öffentlichem Vermögen durch Volksaktienausgabe . . . . .	96
1. Voraussetzungen der Maßnahme . . . . .	96
2. Technik der Volksaktienausgabe . . . . .	98
3. Verteilungspolitische Bedeutung . . . . .	100
C. Zuwendungen zur Vermögensbildung in den unteren Einkommensgruppen aus Budgetmitteln . . . . .	101
1. Sparprämien . . . . .	102
2. Zinsbegünstigte öffentliche Kredite . . . . .	108
3. Gewicht der Maßnahmen für die Vermögensdekonzentration . . . . .	111
D. Verteilungswirksame Vergrößerung des privaten Vermögensstockes durch Staatsverschuldung: Umwandlung von Lohnsteuerbeträgen in Staatsanleihen . . . . .	113
1. Ausgestaltung der Maßnahme . . . . .	114
2. Schuldendienst und Tilgungsfrage . . . . .	116
3. Mögliche Ausweitung des Spielraums der Maßnahme: Teilweiser Ersatz der Umsatz- durch eine Einkommensbesteuerung . . . . .	118
E. Vermögenswirksame Korrektur der primären Einkommensverteilung durch Vereinbarung der Arbeitsmarktparteien: Investivlohn . . . . .	121
1. Charakter des Problems . . . . .	121
2. Unzulängliche Verfahren . . . . .	123
a) Fallende Preise bei konstanten Geldlöhnen . . . . .	125

b) Produktivitätsorientierte Lohnpolitik . . . . .	125
c) Erhöhung der Sparneigung bei gegebenem Arbeitseinkommen . . . . .	127
3. Investivlohnregelung . . . . .	129
a) Überproportionale Erhöhung der Lohnsumme . . . . .	129
b) Erhöhung der Sparquote der Arbeitnehmerhaushalte . . . . .	131
c) Wirkungen auf die Investitionstätigkeit der Unternehmer . . . . .	133
F. Korrektur der primären Einkommensverteilung durch gesetzlichen Eingriff: Beteiligung der unteren Einkommensgruppen am Vermögenszuwachs der Unternehmen aus unverteilter Gewinnen . . . . .	136
1. Charakter der Maßnahme . . . . .	137
2. Technische Probleme . . . . .	137
3. Wirtschaftliche Wirkungen . . . . .	139
G. Einmalige Korrektur der Verteilung eines gegebenen privaten Vermögensstockes durch Gesetz: Vermögensabgabe . . . . .	141
1. Abgrenzung der Maßnahme . . . . .	142
a) Abbürdung von Staatsschulden . . . . .	142
b) Ausgleich von Kriegssachschäden . . . . .	144
c) Der westdeutsche Lastenausgleich . . . . .	146
2. Durchführung der Maßnahme . . . . .	146
3. Nominelle Vermögensteuer . . . . .	150

## 5. Kapitel

### VERMÖGENSDEKONZENTRATIONSPOLITIK IN DER DEMOKRATIE

A. „Unpolitische“ Mittelwahl . . . . .	153
1. Implikationen der Rationalitätsannahme . . . . .	153
2. „Optimalprogramm“ . . . . .	155
3. Unbrauchbarkeit des Optimalprogramms als Hypothese . . . . .	157
B. Die Rolle des Wirtschaftsministers im demokratischen Prozeß . . . . .	159
1. Beziehungsnetz . . . . .	159
2. Verhaltensannahme . . . . .	162
3. Aktionsmöglichkeiten und Wählerverhalten . . . . .	166
C. Hypothese für die tatsächliche Vermögensdekonzentrationspolitik . . . . .	172
1. Politische Mittelwahl und sachlicher Erfolgsgrad . . . . .	172
2. Gültigkeitsbedingung der Hypothese . . . . .	178
3. Langfristige Einflüsse der tatsächlichen Vermögensverteilungspolitik auf die Wirtschaftsstruktur . . . . .	179
Literaturverzeichnis . . . . .	181
Namensverzeichnis . . . . .	195
Sachverzeichnis . . . . .	199